

**SITZUNG 261**

**23. MAI 1966, 21:00 UHR, MONTAG**

***Levitation; drei verschiedene Projektionsformen und ihre Anwendungsbereiche; der Traumkörper als Existenzform nach der letzten Reinkarnation***

(Das 56. Umschlagexperiment wurde während der Sitzung durchgeführt. Das Objekt war eine Bleistiftzeichnung, die ich heute Nachmittag von Jane ohne ihr Wissen gemacht hatte. Ich erblickte sie, als sie in der Sonne lag, und ich stand dabei hinter den Atelierfenstern im zweiten Stockwerk. Die Skizze dauerte nur ein paar Minuten, da sie sich so oft bewegte, und ich amüsierte mich über ihre Unruhe. Diese Heiterkeit spielt eine Rolle bei den Ergebnissen des Experiments. Die Zeichnung ist auf porösem, leicht gelblich getöntem Papier. Ich legte sie zwischen die üblichen zwei Kartonstücke und in die doppelten Umschläge. Vor der Sitzung hatte Jane gesagt, sie habe keine Ahnung, worüber Seth sprechen würde. Sie begann sitzend und mit geschlossenen Augen zu sprechen. Sie hatte jedoch eine Zigarette angezündet gelassen und ihre Augen öffneten sich schon bald. Ihre Stimme war ruhig, ihr Tempo ziemlich langsam.)

*Guten Abend.*

(„Guten Abend, Seth.“

(Eine Minute Pause.) *Es gibt verschiedene Dinge, die ich erwähnen möchte. Aus praktischen Gründen werdet ihr euch bei euren außerkörperlichen Erfahrungen in irgendeiner Körperform befinden.*

*Diese Körperformen sind notwendige Camouflagen, denn ihr könnt euch jetzt noch keine Identität ohne irgendeine Art von physischem Körper vorstellen. Daher projiziert ihr euch in eine Körperform. Sie verändert sich je nach euren eigenen Fähigkeiten, und ohne sie würdet ihr euch wirklich verloren fühlen. Die Form selbst ist nicht wichtig, aber die Form kann euch etwas über die Dimension sagen, in der ihr die Erfahrung erlebt. Der Traumkörper ist jener, mit dem ihr am vertrautesten seid. Er wurde auch der Astralkörper genannt. Er erscheint euch physisch, obwohl ihr damit Dinge tun könnt, die ihr mit eurem physischen Körper nicht tun könnt. Ihr könnt zum Beispiel damit levitieren. Normalerweise geht ihr mit diesem Körper nicht durch Wände hindurch. Das ist der Körper, den ihr für gewöhnliche Träume braucht. Levitation ist möglich mit ihm, aber auf einer sehr begrenzten Basis.*

Wenn ihr in verschiedene Dimensionen eintretet, verändern sich die Fähigkeiten der Körperform und sie wird im Grunde genommen zu einer anderen Körperform, die wir nun eine Geistform nennen werden. Sie scheint in ihrem Umriss immer noch physisch zu sein, aber ihr könnt damit durch physische Materie hindurchgehen und ihr könnt damit wirklich innerhalb eures Sonnensystems levitieren, nicht aber *außerhalb* davon.

*Ihr könnt jedoch damit innerhalb eures Sonnensystems überallhin reisen. Mit der ersten Form ist es möglich, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auf einer begrenzten Basis wahrzunehmen. Mit der zweiten Form wird diese Wahrnehmungsbasis vergrößert und der Bewusstseinsbereich wird weiter geöffnet. Dies ist nun die Form, die ihr brauchen werdet, wenn ihr euch mit anderen im Traumzustand treffen wollt.*

*Die dritte Form können wir die wahre Projektionsform nennen. Mit ihr ist es möglich, außerhalb eures Sonnensystems zu reisen und die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft anderer Systeme, wie auch eures eigenen, wahrzunehmen.*

*Die Form, die ihr annehmt, schreibt euch nicht etwa die entsprechenden Fähigkeiten vor. Ihr kleidet euch in die bestimmte Form in Übereinstimmung mit euren Fähigkeiten. Ihr macht es sozusagen so gut ihr es könnt. (Lächelnd.) Es ist möglich, eine Erfahrung in der einen Form zu beginnen und in eine andere zu wechseln oder von der ersten zur dritten zu gehen. Bei solchen Gelegenheiten müsst ihr daher, wie ihr seht, in umgekehrter Richtung vorgehen. Die Formen verkörpern nur verschiedene Stufen von Bewusstsein.*

*Beim physischen Tod, nach der letzten Reinkarnation, ist der Traumkörper die normale Körperform und Exkursionen werden von diesem Punkt aus gemacht. Es ist möglich, plötzlich von der dritten Form zum Traumkörper umzuschalten, aber in der Regel nur zum Preis eines ziemlich jähen Bewusstseinschocks. Der Übergang ist einfach zu plötzlich.*

*Nun, ich bin mir bewusst, dass Ruburt alles andere als glücklich mit mir ist, wenn ich den nächsten Punkt zur Sprache bringe. Vom Intellekt her betrachtet er ihn äußerst kritisch. Auf einer anderen Ebene weiß er jedoch sehr gut, dass er stichhaltig ist. Es gibt in der Tat andere, die euch bei solchen Erfahrungen helfen können und es auch oft tun, während ihr im Traumzustand seid, ob ihr dies nun wisst oder nicht. Sie können euch als Führer von großer Hilfe sein.*

*Ich schlage eure erste Pause vor.*

(Pause um 21:25 Uhr. Jane war in der üblichen Trance gewesen. Ihr Tempo war ein wenig schneller gewesen, obwohl ihre Augen meist geschlossen geblieben waren.)

(Jane bestätigte, dass sie die Assoziation des „Geistführers“ nicht mochte. Seths Bemerkungen nach der Pause beziehen sich darauf, dass Jane bei ihrem letzten Hausputz unser Bett von einer Nord-Süd-Achse zu einer Ost-West-Achse gedreht hatte. Weiter um 21:31 Uhr, mit geöffneten Augen und einem breiten Lächeln.)

*Nun, meine lieben Freunde, ihr werdet es für alle eure Projektionen sehr viel einfacher haben, wenn euer Kopf gegen Norden liegt.*

Ruburt wird damit gar nicht glücklich sein. Projektionen sind sicher in jedem Falle möglich, aber an diesem Punkt eurer Entwicklung wäre es einfacher, alles was euch an Hilfeleistungen möglich ist, anzuwenden. Es liegt an euch, die entsprechenden Entscheidungen zu treffen. Vielleicht sind es euch die anderen Vorteile, die euch der Raum mit dem Bett in einer anderen Stellung bietet, für eine Weile wert. Das ändert jedoch nichts an der Tatsache, dass Projektionen mit dem Kopf gegen Norden einfacher durchzuführen sind.

*Hier noch ein kleiner interessanter Punkt. Ruburts Projektion, nachdem er zum ersten Mal in das Fox-Buch hineingeschaut hatte, war wirklich gültig.*

(Astrale Projektion, von Oliver Fox. Nachdem sie kürzlich einen Teil dieses Buches gelesen hatte, erlebte Jane ihre erste, bewusst herbeigeführte Projektion.)

*Das Fenster jedoch (lächelnd, mit geöffneten Augen), seht ihr, war eine ziemlich klare Erfindung von ihm selbst. Die Projektion war eine Projektion. Das Fenster, durch das er hinausstieg, war ein für ihn notwendiges Symbol. Das tatsächliche physische Fenster befand sich hinter seinem Kopf, und so fühlte er sich gezwungen, ein Fenster vor sich zu haben, um aus dem physischen Haus hinauszugehen.*

*Ich fand das amüsant. Das Symbol war jedoch offensichtlich höchst wertvoll. Ihr werdet euch beide mit der nötigen Übung verbessern. Aufgrund eurer Vorstellungen habt ihr mehr Schwierigkeiten, aus dem physischen Haus hinauszugehen (Lächeln.) Ruburts Fensterbild hätte ihm effektiv geholfen, wenn das Erlebnis weiter andauert hätte. Er hatte nicht genügend Vertrauen, um sich vorzustellen, wie er durch die physischen Wände hindurchgehen könnte.*

*Stattdessen musste er sich das imaginative Bild eines Fensters formen, was an sich schon eine ziemliche Leistung ist, und sich dann durch dieses vorgestellte Fenster hindurch projizieren. Das ist ganz in Ordnung. Ich wollte nur genau erklären, was er tat. Wenn ihr vom Traumkörper aus projiziert, seid ihr in der Regel bewusst bereits außerhalb davon. Ihr habt bereits den ersten Schritt zum Wechsel des physischen Fokus gemacht.*

*Der größte Teil der gültigen Projektionen wird in der Tat vom Traumkörper aus gemacht. Wenn die Exkursion vorüber ist, geschieht die Rückkehr zum Traumkörper ohne Anstrengung, denn das Ego ist davon wenig betroffen. In den meisten dieser Fälle steht jedoch dann das Wissen dem wachen Selbst nicht zur Verfügung.*

*Nun. Einige von Foxs Suggestionen sind hervorragend. Sie werden euch erlauben, das Wachbewusstsein mit euch zu nehmen. Wenn sich eure Fähigkeiten weiter entwickeln und wenn ihr euch mehr an diese Erlebnisse gewöhnt, wird sich das Wachbewusstsein mehr und mehr daran erinnern können und sich nicht mehr ängstigen. Denn wenn es sich ängstigt, werden diese ganzen Erfahrungen zum Abbruch gezwungen. Andernfalls aber können diese Erlebnisse weitergeführt und damit größere Vorteile für das Gesamtself erreicht werden.*

*Dann könnt ihr die Erfahrungen verlängern und sie als gültige außerkörperliche Exkursionen erkennen. Die Mobilität des Bewusstseins wird euch automatisch auch größere Freiheit beim Gebrauch eurer inneren Wahrnehmungen im wachen Leben bringen. Denn hier geht es um eine Bewegung des Bewusstseins, eine Bewegung, die wenig mit der Bewegung des physischen Körpers zu tun hat.*

Es gibt jedoch eine chemische Energie, die bei allen diesen außerkörperlichen Erfahrungen gebraucht wird. Die chemische Reaktion führt zu einer elektromagnetischen Verbindung zwischen dem Bewusstsein und dem physischen Körper, und ohne diese gäbe es keine Rückkehr zum physischen Körper in eurem Sinne. Aber es ist natürlich eine mentale Energie, welche die chemische Energie möglich macht. Wie ihr seht, ist diese Freiheit des Bewusstseins nicht abhängig von der physischen Existenz.

*Während eures gegenwärtigen Lebens muss jedoch die Verbindung aufrecht erhalten werden. Ich möchte jedoch erwähnen, dass alles Bewusstsein innerhalb eures Systems in einem gewissen Umfang die gleiche Art Freiheit hat...*

*Wir werden nun unsere Sitzung beschließen. Eine Bemerkung: Es wird gut für Ruburt sein, sich energisch im Haus zu beschäftigen, und das ist alles.*

(„Gute Nacht, Seth.“)

(Ende der Sitzung um 23:02 Uhr.)